

**Angelo D. Feil**

D-79427 Eschbach/Breisgau, eMail: <angelo.feil@gmx.de>

---

## **aktuelle Störungssituation im AKW Fessenheim**

zweite Meldung an die Verantwortlichen in Medien, Behörden,  
Umweltschutzverbänden sowie in der Polizeidirektion Freiburg  
Eschbach/Breisgau, am 28. März 2005

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

erneut melde ich mich aus Eschbach/Breisgau mit Sicht auf das 3 km Luftlinie entfernte AKW mit der Mitteilung, daß es dort nach dem (bagatellisierten?) Störfall vom Mittwoch, 23. März 2005 offensichtlich Probleme zu geben scheint, die sich seit Mittwoch durch Dampfaustritte mit wechselnder Intensität zeigen, zumindest bis zum Sonntagmittag. Auf meinen angefügten Fotos vom Karfreitag ist das klar zu sehen. Den Medien, Behörden und Umweltschutzverbänden empfehle ich dringend, meine Beobachtungen und Erkenntnisse aufzunehmen und zu veröffentlichen. Es handelt sich hier um mein 'hautnahes' Erleben sowie um Recherchen über fadenscheinig klingende offiziellen Mitteilungen. Dazu betone ich ausdrücklich, daß ich weder ein AKW-Dramatiker, noch in irgendeiner Weise parteipolitisch aktiv bin. Mir geht es hier um die Wahrung lebenswichtiger Interessen der Menschen, die nahe am AKW, sowie aller, die in der REGIO leben.

### **Die Chronologie der vergangenen Tage:**

**Mittwoch, 23. März 2005:** Von meiner Wohnung in Eschbach aus kann ich das AKW gut sehen. Am Morgen sah ich aus dem rechten Reaktorblock eine starke Dampfentwicklung hoch in den Himmel aufsteigen, die sich bei mäßigem Westwind in Richtung Eschbach/Heitersheim auflöste. Der Austritt von Dampf (?) war sehr stark und hielt bis ca. 10 Uhr an, wurde dann schwächer, hörte jedoch nur kurzzeitig auf. Wie sich einen Tag später herausstellte, ging die Leckage über mindestens fünf Stunden. Meine Versuche, gleich am Mittwoch bei offiziellen Stellen zu erfahren, was da vorgegangen war, blieben ergebnislos, weil offensichtlich keine Informationen vorlagen.

**Donnerstag, 24. März:** Am späten Vormittag der erfahre ich von einer Stellungnahme des AKW, die ich bei einer Nachbargemeinde einsehen konnte. Sinngemäß hieß es darin, daß es am Mittwoch morgens um 05.15 Uhr einen 'leichten Dampfaustritt' aus einem Rohr mit 1 cm Durchmesser gegeben habe und daß diese Störung jedoch ohne Einsatz der drei alarmierten Feuerwehrezüge 'kurzfristig' abgestellt werden konnte. Niemand im AKW sei verletzt worden.

Gemessen an meinen Beobachtungen sieht diese Mitteilung nach einer Herunterspielung und Verschleierung der tatsächlichen Geschehnisse aus:

1. Die Stellungnahme verheimlicht, daß sich der Dampfaustritt über mindestens fünf Stunden ereignet haben muß (von morgens 05.15 bis nach 10 Uhr).
2. Als Maschinenbauingenieur kann ich klar beurteilen, daß solche Mengen an Dampf nicht aus einem Röhrchen mit 1 cm Durchmesser ausgetreten sein können.
3. Mit keiner Silbe wird erwähnt, wie der ausgetretene Dampf hinsichtlich der radioaktiven Strahlung beschaffen war und seit Mittwoch ist. Auch wenn es sich Dampf aus dem Sekundärkreislauf handeln sollte, die Wahrscheinlichkeit ist als sehr hoch anzusetzen, daß der austretende Dampf belastendes Material für Menschen, Böden und gesamte Natur enthält.

Im Gegensatz dazu, wie mir ein **Redakteur der BZ** am Donnerstag seine Nicht-Bereitschaft zur Veröffentlichung meiner ersten Meldung begründete, liegt m. e. die **Aufklärungspflicht** von auffälligen Erscheinungen beim Betreiber des risikobehafteten AKWs sowie bei fachlich kompetenten Behörden - und nicht etwa bei denjenigen, die Auffälligkeiten beobachten und verantwortungsbewußt melden!

**Am Karfreitag, 25. März,** weitere Dampfaustritte, die phasenweise wieder stark waren. Ich verweise auf meine hier angehängten Fotos vom Karfreitag, die ich zwischen 10 und 11 Uhr aufgenommen habe.

**Karsamstag und Ostersonntag** waren weiterhin Dampfaustritte von wechselnder Intensität zu sehen. Nach Telefonaten mit der Polizeidirektion Freiburg erfuhr ich, daß das AKW gerade 'routinemäßige Wartungsarbeiten' durchführe, bei denen es zu Dampfaustritten und zu heftigen Geräuschen komme.

**Hier stellt sich die Frage**, ob das 'routinemäßig' am Karfreitag und an Ostern sein mußte oder ob da seit dem zugegebenen Störfall vom Mittwoch an etwas Kritischem gearbeitet werden mußte??? Aus meinen Kenntnissen in Nukleartechnologie heraus betrachtet, mußte/muß wahrscheinlich an Problemen gearbeitet werden, die nicht bekannt werden sollen.

Da mich die Angelegenheit sehr betroffen macht, stelle ich die weitere Frage, ob wir Menschen in der Nähe des AKWs, wie auch die Menschen in der Regio weiter naiv und brav glauben sollen, daß Kernkraftwerke (selbst wenn wie in Fessenheim durch Materialermüdung, die Lage auf einer kritischen Erdbebenzone) doch eine gute Sache sind und wir bestens geschützt, beruhigt unserm Leben nachgehen können?

Da ich nicht zu den manipulierbaren Menschen gehöre, rüttle ich alle die Menschen auf, die sich noch so berühren lassen, daß sie sich für eine klare und nachprüfbar Offenlegung aller Fakten einsetzen. Dabei erinnere ich daran, daß es sich nicht nur um die immer(!) gesundheitsgefährdenden Störfälle handelt. Machen wir uns nicht vor, daß die immer wieder unkontrolliert abgehenden radioaktiven Belastungen (von denen es keine unschädlichen Mengen gibt!) nicht nur die AKW-nahen Orte belasten, sondern realisieren wir, daß diese keinen Bogen um Bad Krozingen, um Staufen und nicht zuletzt um Freiburg machen.

Hinzu kommt die Tatsache, daß Fessenheim **genau auf der Erdbebenzone** des Oberrheingrabens liegt, von der Experten sagen, daß die aufgestauten Spannungen zu einem Beben der Stärke des Jahres 1356 führen können, bei dem u. a. Basel völlig zerstört wurde. Es gibt klare wissenschaftliche Daten darüber, daß sich die Aktivität und Intensität von Erdbeben auf dem Planeten in den letzten Jahren vervielfacht hat!

**Also doch Panikmache?** – Es handelt sich hier um genaues Hinschauen und um wache Intelligenz! Denn wer die fachlichen, gesundheitlichen und ethischen Kriterien und nicht zuletzt einen gesunden Menschenverstand einbezieht, muß (besser früher als zu spät) zu der Erkenntnis kommen, daß es keine heute noch verantwortbare Alternative dazu gibt, die Abschaltung eines (durch den radioaktiven Teilchenbeschuß bedingten) brüchigen AKWs mit aller Entschiedenheit zu forcieren. Weiterhin noch kurzfristige wirtschaftliche Gründe und parteipolitische Positionen mit einer Herunterspielung der unabsehbaren Gefährdungen zu betreiben, darf m. e. gesellschaftlich nicht weiter toleriert werden.

**So deutlich meine Worte hier sind**, ich intendiere keine Rebellion gegen das, was bisher an Unbewußtheit in Sachen Fessenheim abgelaufen ist. Als jemand, der sich umfassend mit wachem Bewußtsein auskennt, weiß ich, daß es absolut keinen Sinn macht, 'gegen' die Fakten und die Instanzen anzugehen. Inzwischen ist auch wissenschaftlich erkannt, daß jedes Bekämpfen **mehr** an Abwehr und Rechtfertigung bewirkt. Wir alle können sehen, wie sich Fronten aufbauen, verhärten und zu Kriegen führen. Nicht zuletzt auch zwischen Parteien und Interessengruppen. Was jedoch nach meiner Erfahrung immer weiter führt ist, die Fakten so klar wie möglich zu sehen, einander zu hören und dann mit-einander nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Das führt stets zu Lösungen, die 'für' das Leben sind; unserem gemeinsamen höchsten Gut. Zu Lösungen, die letztlich allen dienen.

**Zu meinem Hintergrund:** Ich habe vor Jahren eine Karriere als Ingenieur aufgegeben, um Naturheil- und 'Menschen-Kunde' zu studieren. Nach vielen Ausbildungen und Jahren von Studienreisen in USA, Australien sowie Mittel- und Südamerika bin ich vor einigen Monaten eher zufällig in Eschbach 'gelandet'. Durch meine Kenntnisse als Ingenieur wie auch als Experte für naturgemäße Heilung und Bewußtseins-Entfaltung, sind mir die Risiken von radioaktiver Strahlung sehr bewußt. Rein menschlich wäre es mir ja auch angenehmer, die Nutzung von Kernenergie sei so gut kontrollierbar, wie es ein Teil der Fachleute und Politiker immer noch glauben und uns glaubhaft zu machen versuchen. Die Realitäten in der Welt sind leider ganz anders als wir die Dinge gerne haben und sehen möchten. Um persönlich darüber hinaus zu wachsen, 'lohnt' es sich aus meiner Sicht mehr als alles andere im Leben, aus den Illusionen um scheinbare Sicherheiten und aus vermeintlicher Machbarkeit aufzuwachen.

Für Rückfragen und konstruktive Lösungsfindungen stehe ich im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne zur Verfügung.

Mit wachem Gruß  
Angelo D. Feil

-----  
Angelo Dieter Feil  
D-79427 Eschbach/Breisgau  
Tel: 07634-503765 (AB)  
eMail: <angelo.feil@gmx.de>  
-----

